



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Ecloga oder hirtengespräch darin die zween hirten Damon vnd Halton/ je einer vmb den andern/ mit vnderschiedlichen gleichnussen vnd concepten/ allweg den Gecreutzigten/ vnd aufferstehenden Jesum/ ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Ecloga oder hirtengespräch darin die zween  
hirten Damon vnd Halton / je einer vmb  
den andern / mit vnderchiedlichen gleichnuf-  
sen / vnd concepten / allweg den Secreuzig-  
ten / vnd auffstehenden Jesum / vnd  
der der person des Hirten Da-  
phnis / Poëtisch berech-  
men.

Der Hird Halton. hebet an.

**S**chöner Damon / jung der hirtent /  
Der auff deinem hollen halm /  
Wan wir vnser herden schmerzten /  
Hast erpffiffen manchen palme  
Vns in reymen lasset zwingen  
Daphnis wunden rosen. roth /  
Lasset im hollen thal erklingen  
Seine marter seinen todt.

Damon.

Frommer Halton hoch gepriesen /  
Der zum ersten sommer glanz  
Hast erzeiget auff den wiesen  
Manchen schmucken lorber. orang /  
Lasset jenes Creuz vmb. ringen /  
Ehren / den die welt verspott /  
Lasset von ganzem herten klingen  
Daphnis aller hirtent Gott.

Halton



Nalton.

Well ein Schäßlein vnbeschoren/  
 Außer der gemeinen zucht/  
 In der wüsten gieng verlohren/  
 Es der Daphnis wider sucht.  
 Er im felde mir begegnet/  
 Trug es auff der schulter sein:  
 War in warheit starck beregnet/  
 Voller freuden/voller pein.

Damon.

Daphnis war gar müd geloffen/  
 Auch er mir entgegen kam;  
 Wär im regen schter er sofften/  
 Leint an einer eichen stamm.  
 Er das Thierlein je noch truge/  
 Seuffzet manchen serffer tieff;  
 Er gen Himmeld' augen schluge/  
 Ach mir helffet/helffet/rieff.

Nalton:

Als ich newlich auff der reysen  
 Ware worden müd vnd matt/  
 Mich der Daphnis thäre speisen;  
 Vnd von früchten machet satt.  
 Stieg auff einen grünen palmen/  
 Warff der schönen früchten ab!

Sang



Sang zu gleich wol sieben psalmen/  
Ich mit lusten gessen hab.

Damon.

Als ich newlich auff der reysen  
Wolt zum weinhaus kehren ein/  
Thät man mich zur herberg weisen/  
Hieß zum rothen Lämmelein/  
Auff dem schilde stand gemohlet  
Daphnis in der kelter sein.  
Jeder dort zu trincken holet/  
D was roth, vnd guter wein!

Halton.

Wan der sommer wider, kehret  
Vnd klopfft an zur grünen thür/  
Er mit blumen sich vermehret/  
Rothe rosen gahn herfür:  
Sünff der besten schon bey zeiten  
Daphnis hat gebrochen ab/  
Thut ein schmücklein drauß bereiten/  
Welches vns in schwachheit lab.

Damon.

Daphnis delne rothe rosen  
Werff von deinem Creuz herab:  
Wan die welt mir lieb, wil kosen  
Darff ich solcher blumen gab.

Daphnis



Daphnis deine rothe rosen/  
 Dein so schöner blumen-strang  
 Allen krafft- vnd leben-losen  
 Hilfft auß aller schwachheit auß.

Halton.

Wie der sommer sich besteecket  
 Mit auch kleinen blümelein;  
 Also Daphnis sich bedeecket  
 Mit auch kleinen röselein.  
 Von der schattel/zu den füßen  
 Sie dan stehn in voller blut;  
 Rings herumb den luftt ver süßen/  
 Mit geruch/vnd arhem gut.

Der Damon.

Hin vnd wider auff den wiesen  
 Alles voller dörnen war:  
 Schäflein/so nit vnder wiesen  
 Sich verlestten immerdar:  
 Daphnis liesse sichs erbarmen/  
 Macht ein grosse bürdten drauß/  
 Ihn die liebe gundt erwarmen  
 Trugs auff seinem haupt herauß.

Der Halton.

Sich die dörner han gerochen/  
 Haben ihn verwundet gang:  
 Doch die rosen er hat brochen/  
 Drauß gemacht ein ehren-erang.

Schaw



Schau nun er gar zierlich pranget  
 Mit gedörnter blumen-cron:  
 Her/ ihr hirtten ihn empfanget/  
 Setet ihn auff hohen thron.

Der Hirt Damon.

Neßlich ab der heissen Sonnen/  
 Ich den stralen weichen must:  
 Gleich mich Daphnis führt zum bronnen  
 War mir sonst vnberußt.  
 Er auff einem berge sprizet/  
 Hiß mir nahmen Golgotha:  
 Weil ich ware gar erhizet/  
 Ich mich thät erkühlen da.

Der Hirt Halton.

Auch ich gar erschwachet ware/  
 Lag an starckem fieber tranck:  
 Ich dem Daphnis offenbahre/  
 Der mir mischet einen tranck:  
 Raum ich den her ange-setet/  
 Raum gebracht an meinen mund/  
 Bin in aller eyl er-geset/  
 Ja bin worden ganz gesund.

Damon.

Ach nun höret/ laßt euch sagen/  
 Seht euch für ihr wanders-leut:

Noch



Noch für etlich wenig tagen/  
 Räuber machten starcke beuthe.  
 Daphnis reiset auch der orten.  
 Gleich die lose Räuber-schaar  
 In beraubten / vnd ermordten/  
 Schlugen ihn an galgen dar.

Halton.

Man wir vnser herden scheren/  
 Vnd entheben ihre woll/  
 Sie mit nichten klagen / plären/  
 Bleiben ohn gemurz / vnd gross;  
 Also Daphnis wurd beraubet  
 Seiner kleider ohne sprach:  
 Keinem wörtlein Er erlaubet/  
 Dachte keiner heissen rath.

Damon.

Wan der vnbenandte fresser/  
 Wan der Messger vngeschlachte/  
 Der mit zähnen / Der mit messer  
 Mit die schäfflein roud gemacht.  
 Sie dan gar gedüldig liegen;  
 Still verüschens ihre peim:  
 Also Daphnis auch verschwiget/  
 Eitt den todt vnd marter sein.

Halton.



Halton.

Wie die breit gestreckte Falcken/  
 Hoch in weichem wolcken land/  
 Also stund an seinem balcken  
 Daphnis weidlich außgespannt/  
 Er mit beyden fuß. vnd armen  
 Stund gestreckt in grosser noth/  
 Ach wer wolte nicht erbarmen/  
 Daphnis/ dein gespannter todt!

Damon.

Da die purpur. morgenstunde/  
 Morgen röthe wolbekendt/  
 Heut auß ihrem beth erstunde/  
 Drauff sich tag vnd nacht getrennt/  
 Sie noch brauchet nit bey weiten  
 Ein so rothes Rosen. kleid/  
 Als man thäte roth bereiten/  
 Daphnis/ deine bleiche seit.

Halton.

Auff ihr hirtten/ thut errathen/  
 Wer im lufft genäglet auff/  
 O der viel zu frembden thaten )  
 Doch im tieffen meer ersauff?  
 Daphnis voller purpur farbe/  
 Voller wunden/ voll geschwehr/  
 Hoch zu gleich am galgen starbe/  
 Starb zu gleich im rothen meer.

N

Der



## Der Damon.

Auff ihr hirtten mir auch saget/  
 Wer ertrinct im vollen meer?  
 Vnd doch seinen durst beklaget/  
 Vnd die feuchte mehr begehrt?  
 Daphnis in den größten peinen  
 Doch noch wolte leiden mehr;  
 Rieß mit seuffzen / vnd mit weinen/  
 Ach mich dürstet / dürstet sehr!

## Halton.

Lieber Damon / wil noch fragen  
 Wil dan geben auch bescheldt:  
 Wer thut seine peyn beklagen/  
 Vnd jedoch begierlich leidet?  
 Daphnis muß für vns bezahlen/  
 Beißet einen sauren kern:  
 Vnd doch alle peyn / vnd qualen  
 Er von hertzen leidet gern.

## Damon.

Lieber Halton / dieser ragen  
 Sich begab ein wunder that:  
 Will hinfürter nie verzagen/  
 Hör dan was es geben hat:  
 Mir von einem falben Drachen  
 Wird getödt ein Lämmlein zart;



Bald es wider gund zu lachen/  
Weil es wider lebend ward.

Halton.

Ueber Damon wer wil glauben/  
Was der tagen auch geschehn?  
Einen schönen rothen trauben  
Ich mit augen hab gesehn;  
Ware nicht mehr außgepreßet/  
Von bedingtem k. lter. man:  
Er doch wider vnder desser  
Ueblich fing zu blühen an.

Damon.

Ueber Halton ich von einem  
Uewren vogel hab gehört/  
Er an farben weicher keinem/  
So man mich nit hat behört;  
Wan schon er in lechter flammen  
Stich zu lauter pulver brennt/  
Er jedoch auß lechter flammen  
Wider zu dem leben wendt.

Halton.

Schöner Damon/deine reymen  
Mir erfrischen muth/ vnd blut:  
Wil die geigen süßlich feymen/  
Vnd noch spielen eben gut.  
Wil nit weichen deiner pfeiffen/

R 2

Dele



Deinem wolgestimmten ried;  
 Wil noch manche seiten greiffen/  
 Ehe man dir das Cränglein blet.  
 Damon.

Frommer Halton/deine getigen  
 Meinem röhrlein wetcher nit;  
 Wollest keinen eyffer zeigen/  
 Wir vns gleichen im gedicht;  
 Keiner keinen soll beneyden/  
 Beyden gleiches lob gebührt;  
 Gleiches Cränglein allen beyden  
 Auch soll werden eingeschnürt.

Ecloga oder Hirtengespräch vber das  
 Creuz/ vnd aufferstehung Christi/darin/was  
 der eine Hirt Damon genant von seinem vor-  
 haben vorspielet/der ander Halton genant/  
 allweg nachspielend auff das Galt-  
 lich deutet vnd ziehet.

## Eingang.

1. **H**ier ein Bächlein wol beschweret  
 Nahm die flucht auß grüne wald,  
 An den steinlein sich verleger/  
 Hett mit ihnen starcken spalt:  
 Dan wells ihm nit wolten weichen  
 Auß so lüzel feuchter stras/  
 Zornig thät es neben streichen/  
 Murret starck ohn vnderlaß.